

Montag, den 22. Dezember, setzte Moritz mit Herzog Heinrich und Markgrafen Albrecht seinen Zug bis Essel an der Aller fort. Aus den spärlich fliessenden Nachrichten erfahren wir, dass in Essel die Kundschaft einlief, „der Feind ziehe den Kurfürstlichen unter die Augen“. In Schlachtordnung aufgestellt, erwartete man den Gegner; allein die ganze Sache erwies sich als blinder Lärm. Während des darauffolgenden Marsches nach Walsrode war der Kurfürst unausgesetzt auf eine Begegnung mit dem Feinde gefasst; aber niemand nahte¹²⁵⁾. Die Truppen nahmen in Walsrode Quartier. Als darauf in der Nacht zum 25. Dezember eine „Zeitung“ meldete, von Verden aus werde ein Überfall beabsichtigt, erhob sich Moritz um Mitternacht vom Lager und liess die Mannschaft alarmieren, um dem Feinde in vortheilhafter Stellung „den Kopf zu bieten“. Jedoch auch zum andern Male blieben die Gegner fern, und ungestört rasteten die Truppen am Christtage. Gänzlich aus der Luft gegriffen war allerdings das Gerücht von einem geplanten Überfalle nicht. Die 60 Reiter und 200 Knechte der Grafen von der Lippe und von Hoya, welche zu Rethem an der Aller lagen und dem Kurfürsten zuziehen wollten, wurden in der That überfallen, jedoch der grössere Theil der Mannschaft rettete sich nach Walsrode, wohin sie schon tags vorher gefordert waren. Um Mitternacht des 25. Dezembers wurde wiederum eine Warnung vor einem Überfalle eingebracht, und wiederum rückte Kurfürst Moritz in das Feld. Als er jedoch abermals bis acht Uhr morgens die Gegner in Schlachtordnung vergebens erwartet hatte, rief er beherzt aus: „wollen die Feinde nicht zu uns, so wollen wir zu ihnen“, und liess gegen Verden marschieren; „Läufer und Reiter rückten bis hart an die Stadt“. Ein vorausgeschickter Trompeter¹²⁶⁾ musste „den hellen Haufen“ in Verden auffordern, „die Fähnlein von Stund an abzureissen und auseinander zu laufen“. Weigerung wurde mit Reichsstrafe bedroht, Gehorsam stellte Sicherheit

Könneritz enthält in der ersten Hälfte zahlreiche Ungenauigkeiten und lässt in der zweiten Hälfte durch ungenügende Verwerthung wichtiger Aktenstücke sorgfältige Gründlichkeit vermissen. Loc. 9152, acta, Landtags- und andere Händel 1547—1557.

¹²⁵⁾ Der Kurfürst überantwortete im freien Felde dem Adel die Fahnen mit den Worten: „dabei werdet Ihr halten wie ehrliche Gesellen und sie nicht verlassen, Ihr werdet denn dabei erstochen“.

¹²⁶⁾ Loc. 9151, II, Bl. 572.